

# Prävention

In einer Gesellschaft, die durch vielfältige süchtige Verhaltensweisen und neuen medialen Herausforderungen gekennzeichnet ist, sind Kinder und Jugendliche besonders gefährdet. Wir setzen uns mit dieser Problematik auseinander und stärken unsere Schülerinnen und Schüler in ihren sozialen und medialen Kompetenzen, so dass sie in der Lage sind, Süchten zu widerstehen und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Im Mittelpunkt der Prävention an unserer Schule stehen der Erwerb und die Förderung von Lebenskompetenzen sowie die langfristige Stärkung der Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Der Erwerb dieser **sozialen Kompetenzen** wird dadurch gewährleistet, dass an der Geschwister-Scholl-Schule viel Wert auf kooperative Lernformen sowie projekt- und handlungsorientierten Unterricht gelegt wird. Diese Unterrichtsformen fördern die Teamfähigkeit und die Eigenverantwortung bei Schülern und Schülerinnen.

Indem soziale Erfahrungen bewusst gemacht und reflektiert werden, sollen soziale Fähigkeiten und Handlungsmuster eingeübt und gefestigt werden. In Form von Schwerpunktsetzungen in den Klassenlehrerstunden und mit der Durchführung von Projekttagen werden z.B. allgemeine Regeln, Kooperationsformen, Selbstreflexionsfähigkeit und andere Fähigkeiten, die den Erwerb sozialer Kompetenzen und die Gruppenbildung im Klassenraum unterstützen, zum Erfahrungs- und Lerngegenstand gemacht.

**Gewaltprävention** ist ein übergeordnetes Ziel, daher ist ein Arbeitsschwerpunkt der Erwerb von Konfliktlösungsstrategien. Ältere Schüler und Schülerinnen

haben die Möglichkeit sich als Streitschlichter ausbilden zu lassen. Mit dieser Ausbildung sind sie in der Lage, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei der Lösung von Konflikten konstruktiv zu helfen.



*Schuljahr 2016/2017: Die zukünftigen Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden intensiv auf ihre Arbeit vorbereitet. Innerhalb eines mehrtägigen Ausbildungskurses lernen die Schülerinnen und Schüler alles Notwendige.*

Bei der **Suchtprävention** setzen wir früh an und führen bereits in der 5. und 6. Jahrgangsstufe das Lebenskompetenzprogramm Lions Quest durch, das die Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen stärkt.

In den 6. Klassen wird außerdem seit 1998 das Theaterstück „Natürlich bin ich stark!“ aufgeführt, das im Klassenlehrerunterricht vertieft wird. Die Eltern werden im Rahmen einer Sichtveranstaltung in die Thematik eingeführt. Aktuelle Materialien zur Suchtprävention von der Bundeszentrale für Gesundheit und Aufklärung werden regelmäßig an die Eltern verteilt.

In der 9. Jahrgangsstufe findet die Veranstaltung „Tour des Lebens“ statt, die sich speziell mit dem Aspekt Alkoholprävention bei Jugendlichen beschäftigt.

Das Beratungsteam berät darüber hinaus Schülerinnen und Schüler mit Suchtproblemen ebenso wie betroffene Eltern individuell und vertraulich und vermittelt gegebenenfalls professionelle Hilfe.

**Medienkompetenz** hat heutzutage einen immer höheren Stellenwert, da im Zeitalter von Internet, Facebook und Co. immer neue Handlungsfelder entstehen, die einen reflektierten und bewussten Umgang mit den Medien erfordern. In der Gesundheitswoche, die in Form einer Klassenfahrt in Klasse 5 durchgeführt wird, beschäftigt sich ein Baustein mit den Gefahren im Netz und dem sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken. Auf die Thematik "Cybermobbing" wird im Klassenlehrerunterricht verstärkt eingegangen. Der Computerunterricht in der Jahrgangsstufe 7 ist speziell dafür entwickelt, die Medienkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu stärken. Im Rahmen der Suchtprävention wird die Computer- und Internetsucht mit einbezogen.

Die Eltern werden regelmäßig zu Informationsabenden zu den "Gefahren im Netz" eingeladen, bei denen auch Experten der Stadt (Jugendschutz) über die Problematik informieren.

Bei Fragen und Problemen in Hinsicht auf die Mediennutzung steht das Beratungsteam gern zu Gesprächen zur Verfügung.

### **Beratung und Sozialarbeit**

Die Informationen, die der Einzelne in der heutigen Welt aufnehmen muss, wachsen mit hoher Geschwindigkeit und die Veränderungen im täglichen Leben nehmen rasant zu. Dies produziert Verunsicherung, Informationsdefizite, Entscheidungs- und Handlungsunsicherheiten. Wir haben meist nur einen sehr begrenzten Einblick in spezielle Gebiete (Unterrichtsfach, Hobby, Arbeitsbereich, Familie). Viele der Informationen sind oberflächlich und reichen oft nicht aus. Wie

soll man sich entscheiden, wie soll man sich verhalten?

In solchen Augenblicken der persönlichen Verunsicherung gibt es in der Regel Menschen, die uns mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung unterstützen können. Oft sind dieses die Eltern, ein anderes Familienmitglied, Freundinnen oder Freunde. Häufig benötigen wir aber auch die Beratung durch Profi-Ratgeber. Diese sind natürlich auch in der Geschwister-Scholl-Schule zu finden, denn Beraten gehört neben Unterrichten, Erziehen und Beurteilen zu den zentralen Aufgaben einer jeden Lehrerin und eines jeden Lehrers. Zusätzlich finden sich an unserer Schule auch noch Beratungsspezialisten, die von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern um Unterstützung gebeten werden können. Beratung ist hierbei immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Sie setzt ein Problembewusstsein beim Ratsuchenden voraus und es wird angenommen, dass das Problem auch lösbar ist. Die Beratungssituation sollte frei von Zwängen und voller Vertrauen sein, denn erst dann kann der Ratsuchende in einem gemeinsamen „Sich-Beraten" die Entscheidungs- und Handlungssicherheit gewinnen, die zur Bewältigung des Problems beiträgt.

Im Laufe eines Schuljahres gibt es Situationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler, die jedes Jahr wiederkehren und in denen Beratung eine besondere Rolle spielt (Elternsprechtage, Erprobungsstufenkonferenzen, Übergänge, Kurswechsel, etc.).

Manche Probleme gehen auch über das Schulische hinaus, dann kann auch die Schulsozialarbeit eine Hilfe sein, um den vielfältigen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen in ihrer wichtigsten Le-

bensphase sowie den Aufgaben im Zusammenleben mit ihnen gerecht werden zu können. Dies geschieht im Dialog zwischen Schule, Elternhaus und Schülern sowie außerschulischen Institutionen.

Die sozialpädagogische Fachkraft an der Geschwister-Scholl-Schule ist Teil des Kollegiums, ausschließlich für diese Schule zuständig und während der gesamten Schulzeit für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ansprechbar.

Im Büro für Schulsozialarbeit können in ungestörter und vertraulicher Atmosphäre Beratungsgespräche stattfinden. Das Büro liegt zentral im Schulgebäude und kann jederzeit aufgesucht werden. Beratung findet im Rahmen einer „offenen Beratungszeit“ für Schülerinnen und Schüler während der Pausen oder nach festen Terminvereinbarungen während und außerhalb der Unterrichtszeit statt.

Im Fall einer Krisenintervention kann der Sozialpädagoge auch sofort hinzugezogen werden.

Arbeitsschwerpunkte von Schulsozialarbeit an unserer Schule sind:

1. Mitarbeit im Ganzttag der Schule (Freizeitpädagogische Angebote)
2. Sozialpädagogische Hilfen (Beratungsangebot und Einzelfallhilfe)
3. Sozialpädagogische Gruppenarbeit (Projekte, AGs, Kleingruppen)
4. Außerschulische Kooperationsarbeit (Jugendamt, Pro Familia, regionale Beratungsstellen, ...)

